

Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben.

(Johannes 8,12)

Wir leben in einer neuen Wirklichkeit. Es gibt keine Erklärungen für das, was geschehen ist. Machtlos. Hilflos. So geht es uns. Es ist wie in einem engen Raum. Wir finden keinen Ausgang. Wir sind uns selber überlassen. In diesem Raum gibt es viele dunkle Winkel – so wie in unserem Inneren. Und diese Ecken wollen wir oft nicht anschauen und Rechenschaft darüber ablegen. Wir wissen nicht, wie dunkle Mächte in uns wirken. Das Gefährlichste ist, dass die Finsternis oft in Gestalt des Lichts erscheint. Das macht blind und raubt den Verstand. Aber man kann die Finsternis aufdecken und sie an Gottes Licht bringen. Sie wirkt immer durch die Angst. Sie schüchtert ein und übertreibt die äußeren Gefahren maßlos. Gleichzeitig redet sie unsere inneren Fähigkeiten klein. Und – sie gibt nicht, sondern nimmt nur. Sie raubt uns das eigene Ich. Die Finsternis – mit all ihrer Angst und Lüge – ist das Werkzeug des Satans.

Wie reagieren? Mit Gewalt? Das war nicht Jesu Weg. Gottes Sache, Christi Sache ist es, wahres Licht in die Dunkelheit zu bringen und Mauern aufzubrechen, die unser Leben verbauen. Jesus hat alles dafür getan. Und er ist immer noch in seinem Geist bei uns. Wenn wir ihm glauben, dann ist sein Geist immer bei uns. Ihn halten keine Mauern. Ihm sind keine Grenzen gezogen, auch nicht die Grenzen des Lebens und des Todes. Keine Situation kann für die Glaubenden letztendlich hoffnungslos sein, da der Heilige Geist mit uns ist. Und selbst wenn die Finsternis stark ist und vier massive Wände Druck auf uns ausüben, ist dieser Geist in der Lage, alles zu verändern. Er wird einen Ausweg schenken und die Richtung zeigen.

Manchmal sehen wir die Richtung nicht. Wir erkennen keinen Ausweg. Oft ist es in uns wie in einem Kampf – ein Kampf zwischen Licht und Finsternis – ein Krieg zwischen Gut und Böse, zwischen Licht und Finsternis. Wege sind verbaut. Wo ist Licht, um aus der Enge herauszukommen? Wie kommen wir an das wahre Licht des Lebens?

In Gottes Augen gibt es keinerlei Kräftemessen zwischen Finsternis und Licht, zwischen Gut und Böse. So wie es auch unmöglich ist, Gott und Satan auf die gleiche Stufe zu stellen. Das Licht und die echten unvergänglichen Güter, Friede und Segen kommen von Gott. Er hat uns Jesus gesandt, der das Licht des Lebens gibt. Er richtet uns aus. Er schenkt Orientierung – auch und gerade in der neuen Wirklichkeit.

Die Frage ist bloß: Auf welcher Seite steht der Mensch? Wem gehört seine Seele? Hat er Frieden in sich? Gibt es in dieser Seele Platz für das Vertrauen zu Gott? Und das bedeutet einen Platz, an dem ein Licht brennt, das die Finsternis aufdeckt. Ein Licht, das durch Hoffnung wärmt. Ein Licht, das sich anderen schenkt.

Herr, umleuchte uns mit deinem Licht! Befreie uns von der Macht des Bösen! Fülle unsere Seelen mit deinem Frieden! Stärke uns, damit wir der Wahrheit deines Wortes treu nachfolgen. Amen

Dietrich Brauer, Erzbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche Russlands

(Auszug aus der Predigt, gehalten am 27. Februar 2022 in der St.-Peter-und-Pauli-Kathedrale in Moskau)



Foto: Rene Böhmer/Unsplash